

Am Ball bleiben“ - Ökumenischer Gottesdienst am Auringer Weiher

Bei sommerlichen Temperaturen und Vorfreude auf den Fußballklassiker Deutschland / England feierten die evangelischen Kirchengemeinden Auringen, Medenbach und Naurod und die katholische Gemeinde von St. Elisabeth, wie an jedem letzten Sonntag vor den großen Ferien, am Sonntag, den 27.06.10 „ihren Klassiker“. Rund 170 Mitglieder der Gemeinden versammelten sich am Auringer Weiher, um der Frage nachzugehen, wie wir als Christen im Glauben und in der Gemeinschaft am Ball bleiben können. Der „Neue“ aus Medenbach, Pfarrer Utz Machert, eröffnete den Gottesdienst und warf die Frage auf, ob es einen Fußballgott gibt oder nicht. Es gibt ihn nicht, so war Macherts Meinung, wohl aber einen liebenden Gott, der uns alle jederzeit, genauer, gerechter und liebevoller im Auge behält als jeder andere Schiedsrichter dieser Welt. Pastoralreferent Michael Sattler betete mit der Gemeinde den Psalm 92 über die Freude am Lob Gottes. Die Auringer Kinder des Kindergottesdienstes lockerten den Gottesdienst mit zwei Liedern auf und erklärten mit Hilfe von Pfarrerin Bea Ackermann, wo wir in unserem Leben manchmal die gelbe und auch die rote Karte bekommen müssten. Unfreundlicher Umgangston, Gewalt, Regelverstöße, gedankenloses und unfaires Verhalten wurden angeführt und zeigten die Parallelen zum Fußball auf. Musikalische Verstärkung lieferte eine kleine Abordnung des TSV Auringen. Pfarrer Reinhard Strähler aus Naurod predigte über den 1. Korinther Brief (Kap.12 die Verse 12 ff) und erklärte das notwendige Zusammenspiel vieler Glieder als ein Leib. Mit einem echten herangepfiffenen Fußballspieler, der um den Altar dribbelte, wagte er sogar einen Doppelpassversuch. Dieser Pass zwischen Pfarrer und Spieler war zwar noch nicht so perfekt, aber sehr effektiv. Michael Sattler stellte mit den Kindern im Gespräch heraus, wie wichtig ein regelmäßiges Training auch für Christen ist. Pfr. Utz Machert stellte in seinem Predigteil die Bedeutung eines guten Team-Geists heraus. Dann endete dieser Gottesdienst mit Gottes Segen für alle und der Bitte um einen fairen Umgang miteinander, nicht nur auf dem Spielfeld. Direkt im Anschluss an den Gottesdienst versteigerten Pfarrerin Ackermann und der anwesende Leiter des Diakonischen Werkes Wiesbaden, Gustav Förster, zwei von den Spielern von Mainz 05 signierte, fair gehandelte Fußbälle. Zusammen mit der Kollekte konnte Herrn Förster die stolze Summe von EUR 491,53 für das Fußball-Projekt „Lilienkicker“ überreicht werden. Dies ist ein Programm der Integration durch Fußball für wohnungslose Menschen, mit dem Ziel, Spaß und Lebensfreude zu vermitteln und Ehrgeiz für neue Lebensmöglichkeiten zu entwickeln. Das anschließende gemeinsame Kaffeetrinken fiel in diesem Jahr zwar etwas kürzer aus, aber so hatten alle Fußballfans noch genügend Zeit für den Heimweg.

